



# Netzwerk Schule – Kindergarten: Schuki – Rußbach

VD Dipl.-Päd. Beate Laimer  
VS Rußbach

*Im Netzwerk  
„Schule-Kinder-  
garten“ gewinnen  
Kinder durch  
eine angstfreie,  
angenehme Lebens-  
und Arbeitswelt  
Sicherheit.*

Ein gemeinsames Konzept von Schule und Kindergarten bietet einen grundlegenden Beitrag zur Überwindung von Schnittstellenproblemen, um eine optimale Entwicklungsförderung so früh wie möglich anbahnen und ohne unnötige Verzögerungen weiterführen zu können.

Nicht erst durch die Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA-Studie hat der Zeitraum vor der Schule eine zentrale Bedeutung erlangt. Wissenschaftlich belegte Untersuchungen zeigen, dass Kinder in Zeitfenstern bestimmte Entwicklungsschritte vollziehen und daher in dieser Zeitspanne leichter und spielerisch lernen. Deshalb muss eine optimale Entwicklungsförderung so früh wie möglich angebahnt und ohne unnötige Verzögerungen weitergeführt werden. Die mangelnde Vernetzung einzelner Bereiche des Bildungswesens erschwert eine auf das Kind zugeschnittene, durchgängige Förderung erheblich und hat daher auf den individuellen Bildungserfolg einen negativen Effekt. Unsere Gesellschaft verändert sich stetig – und diese Veränderungen passieren immer schneller. Unser System hinkt hinter diesen strukturellen Veränderungen hinterher – bzw. es muss hinterher hinken! Dies leitet sich aus der Tatsache ab, dass institutionelle Strukturen natürlich eine gewisse Trägheit haben müssen! Jedes funktionierende System benötigt nach seiner Erfindung eine bestimmte Laufzeit. Allzu häufige und kurzfristige Änderungen und Eingriffe verhindern auch das Wachsen stabiler Verhältnisse, die ursprünglich vorhandene Gesamtheit mutiert zum Flickwerk. Damit wird das System als Ganzes wieder instabil. Dies ist die Begründung dafür, dass sich Bildungsinstitutionen nur langsam den

gesellschaftlichen Veränderungen und den damit verbundenen Bedürfnissen des Kindes anpassen. Das Kind muss sich folglich an unser System – bzw. wir müssen das Kind an unser System – anpassen.

## Überwindung von Schnittstellenproblemen

Unter dem Motto – Nutze deine Fähigkeiten, beschränke dich nicht auf Zuständigkeiten – begann ein spannender Denkprozess. Das Ergebnis war ein gemeinsames Konzept beider Institutionen, das einen grundlegenden Beitrag zur Überwindung von Schnittstellenproblemen bietet. Schule und Kindergarten knüpften eine Verbindung. An der Verbindungsstelle entstand ein stabiles Netz durch das niemand mehr durchfallen soll. Eine Vernetzung kann nur gelingen, wenn auf allen beteiligten Ebenen anschlussfähige Entwicklungsaufgaben wahrgenommen werden und eine hohe Motivation, Kommunikation und Bereitschaft vorhanden sind. Derzeit umfasst die Arbeit im Schuki-Netzwerk z.B. kooperative Elternarbeit und das gemeinsame Führen von Entwicklungsgesprächen. Unsere Kinder sollen in ihrer Lebens- und Arbeitswelt Sicherheit gewinnen. ■

## AUF EINEN BLICK

Die mangelnde Vernetzung einzelner Bereiche des Bildungswesens erschwert eine auf das Kind zugeschnittene, durchgängige Förderung erheblich und hat daher auf den individuellen Bildungserfolg einen negativen Effekt. Schule und Kindergarten – die sich in direkter Nachbarschaft befinden – knüpfen im Schuki-Netzwerk eine Verbindung, um diesen Problemen entgegen zu wirken.

mehr unter [www.schullandooe.at](http://www.schullandooe.at)